Emmendingen, 10. Oktober 2020

Infoschreiben Oktober 2020

Liebe Mitglieder des Landesverbandes Baden-Württemberg,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nachdem die letzten Monate ganz im Zeichen der Pandemie standen, nahmen die Meldungen und Aktivitäten rund um die Pflege in den letzten Wochen in einer Art und Weise Fahrt auf, wie man es kaum für möglich gehalten hätten. Auch um den Landesverband Baden-Württemberg war es -bis auf einigen Austausch in kleineren Kreisen- in den vergangenen Monaten recht still. Zu diesem Punkt und zu weiteren aktuellen Themenfeldern anbei ein kurzes Infoschreiben:

Personalbemessungsverfahren

Seit bereits zwei Wochen liegt der Abschlussbericht des Forschungsprojektes zur Entwicklung und Erprobung eines Personalbemessungsinstruments für die Langzeitpflege vor. Wenig überraschend ist dabei die Erkenntnis, dass je nach Bewohnerstruktur und Qualifikationsprofile bis zu einhunderttausend Pflegeassistenz-Stellen in Vollzeit benötigt werden, um die anfallenden Tätigkeiten in der vollstationären Pflege abzudecken. Beindruckend(er) wird diese Zahl, wenn sie ins Verhältnis gesetzt wird: Dies entspricht im Schnitt einem Drittel mehr Personal, als heute in den Einrichtungen beschäftigt ist!

Durch diese Erkenntnis ist in einem ersten Schritt noch nichts gewonnen - außer einem wissenschaftlich anerkannten und validen Studienergebnis, dass als Argument dafür herangezogen werden kann, dass der aktuelle Umfang an Betreuungs-, Versorgungs-, Schulungs- und Dokumentationsaufwand mit dem zur Verfügung stehenden Personal nachweislich nicht erfüllt werden kann.

Für einen nächsten Schritt schlägt das Wissenschaftlerteam der Universität Bremen unter der Leitung von Prof. Heinz Rothgang vor, das neue Personalbemessungsverfahren für den stationären Bereich zunächst in ausgewählten Einrichtungen zu erproben und parallel mit einer stufenweisen Einführung in der vollstationären Langzeitpflege zu beginnen. Der stufenweise Aufbau des Personals solle von einem weiteren Forschungsprojekt begleitet werden. Dabei geht es dann vor allem um die Frage, wie sich die Qualität der Pflege bei mehr Personal entwickeln wird.

Pflegekammer Baden-Württemberg auf Eis gelegt

Ebenfalls vor etwa zwei Wochen wurde -auffallend zurückhaltend öffentlich kommuniziert- der Gründungsprozess der Pflegekammer im Ländle gestoppt. Das Projekt sei zunächst auf die nächste Legislaturperiode verschoben.

In einem Schreiben führt Herr Manne Lucha, Sozialminister von BaWü aus, dass das Vorhaben weiterhin nur dann als sinnvoll erachtet wird, „wenn es eine angemessene Phase der Einführung gibt, die eine breite Unterstützung aus Regierung und Parlament erfährt". Die Einschätzung einer wenig kommunikativen und intransparenten Phase der Einführung machten wir im Vorstand des Landesverbandes in den vergangenen Wochen auch:

Nachdem sich der DVLAB-Landesverband zum Zeitpunkt der Wahl gemeinsam mit dem Aktionsbündnis klar gegen die Pflegekammer positionierte, war aber auch immer klar, dass wir das Wahlergebnis anerkennen werden und als größter Verband der Leitungskräfte bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das bedeutete auch unsere Bereitschaft, uns nun aktiv an der Gründung und der Mitgestaltung der Pflegekammer zu beteiligen. Siehe hierzu auch die Stellungnahme des DVLAB - Landesverbandes BaWü vom Juni 2018.

In den vergangenen Monaten unternahmen Peter Koch und ich daher zahlreiche Versuche, mit dem Gründungsausschuss und der Koordinierungsstelle der Pflegekammer in Kontakt zu treten - bis zuletzt erfolglos.

Ende September wandte sich Herr Lucha in einem anderen Zusammenhang mit einem offenen Brief an die Beschäftigten der Pflegeeinrichtungen. Dieses Schreiben nahmen wir zum Anlass, Herrn Lucha in einem Antwortschreiben unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zu Stärkung einer Interessenvertretung der Pflege zu signalisieren - auch ohne Zustandekommen einer Pflegekammer. Unser Schreiben an Herrn Lucha ist dem Anhang beigefügt.

Initiative Pro Pflegereform / Eckpunkte der Pflegereform

Die vor einer Woche veröffentlichte und in weiten Teilen völlig unerwarteten Vorschläge einer Pflegereform von Jens Spahn dürften in den Eckpunkten (Deckelung der Eigenanteile / Jahresbudget für Verhinderungspflege / Tariflöhne in der Pflege) inzwischen bekannt sein. Das sind große Schritte in eine sicherlich richtige Richtung und wir dürfen gespannt sein, was die nächsten Monate bringen.

Die Initiative Pro Pflegereform und die breite Unterstützung dieser Initiative gab mit dem Reformkonzept und den beiden Gutachten ganz fraglos wertvolle Impulse. Man darf davon ausgehen, dass hierdurch erheblich zu dieser Entwicklung beitragen wurde!

Im Anhang ist eine Rundmail der Initiative Pro-Pflegereform beigefügt. Die dort getroffene Einschätzung zu den Reformvorschlägen wird vom Vorstand des Landesverbandes voll und ganz geteilt („...die Richtung stimmt und die sollten wir […] unterstützen und nicht nach Kräften kritisieren […] und sollten nun auch gemeinsam für den nötigen Rückenwind sorgen)!

Unterstützung des Landesvorstandes

Abschließend noch ein Punkt in eigener Sache: Wir möchten uns sehr gerne weiter für einen lebendigen und starken DVLAB - Landesverband Baden-Württemberg einsetzen. Aber ohne aktive Unterstützung werden wir dieses Ziel nicht mehr erreichen können. Claire ist seit mittlerweile drei Jahren im Ruhestand und zog sich nach vielen Jahren überaus engagierter Mitarbeit auf Landes- und Bundesebene aus der aktiven Verbandsarbeit zurück. Peter und ich bringen uns als Vorsitzende sehr gerne weiterhin nach besten Möglichkeiten aktiv ein - nur sind die Möglichkeiten und Kapazitäten eben begrenzt.

Daher die Bitte: Wenn Ihr Interesse an einer aktiven Mitgestaltung des Landesverbandes habt - fühlt Euch bitte angesprochen, Ihr seid herzlich willkommen! Gebt einfach Bescheid!

Durch die Erfahrungen der vergangenen Monate sind wir inzwischen sehr ressourcenschonend aufgestellt: Unser Austausch erfolgt ganz überwiegend über Videokonferenzen, sodass der Aufwand möglichst zeitökonomisch und flexibel bleibt.

Trotz der ohnehin angespannten Situationen und der sich obendrein aktuell wieder verschärfenden Pandemie-Lage gibt es aktuell viele positive Impulse im Bereich der Pflege, die eine nie dagewesene Chance für nachhaltige Veränderungen in unserem Berufsfeld bieten. Wir möchten uns als Landesverband und gemeinsam mit dem bestehenden Netzwerk sehr gerne so aktiv wie möglich an der Gestaltung der Pflege beteiligen und laden Sie und Euch zu einem aktiven Mitwirken ganz herzlich ein!

Für die kommende Zeit wünschen wir Euch und Ihnen alles Gute!

Thorsten Dietz
Vorsitzender Landesverband Ba-Wü

gez. Peter Koch
stellv. Vorsitzender